



Lothar Hay und Wolfgang Baasch:

Mittel für Anschubfinanzierung der Reformen jetzt freigeben!

Zur Vorstellung der Kabinettsbeschlüsse über die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe erklären der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Lothar Hay, und der sozialpolitische Sprecher, Wolfgang Baasch:

Es ist eine richtige Entscheidung, dass die Landesregierung aus dem Programm ASH Mittel zur Verfügung stellt, um die Chancen, die „Hartz IV“ Arbeitssuchenden bietet, noch zu verbessern. Denn eines der Ziele der Arbeitsmarktreform, passgenaue Lösungen zu entwickeln, wird im Programm ASH bereits seit Jahren praktiziert.

Viele Menschen, die künftig Arbeitslosengeld II beziehen, sind schon seit Jahren auf der Suche nach Arbeit. Für sie sind die Arbeitsangebote, die in den nächsten beiden Jahren geschaffen werden sollen, eine Chance, wieder im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die unsägliche Diskussion um die so genannten Ein-Euro-Jobs muss ein Ende haben, denn es geht nicht um einen Stundenlohn von 1 oder 2 Euro, sondern um einen Gesamtbetrag einschließlich der Sozialleistungen und Wohnkosten, der Menschen für zusätzliche und qualifizierende Tätigkeiten gezahlt wird.

Wir appellieren an die Wirtschaft, ihren Teil der Verantwortung für den Erfolg der Reformen zu übernehmen und zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Sie haben die Möglichkeit, mit finanzieller Unterstützung geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und diese für ihre Anforderungen zu qualifizieren.

Wir fordern die Bundesregierung auf, so schnell wie möglich die Mittel freizugeben, die für die Anschubfinanzierung der Beratung der Arbeitssuchenden und der Maßnahmen nötig sind. Denn die örtlichen Arbeitsagenturen und die Kommunen brauchen die Gelder jetzt, um ihr zusätzliches Personal zu schulen und auf die Umsetzung der Reformen ab dem 1. Januar 2005 vorzubereiten.